

<p><i>Die Bibel in die Hand nehmen und Matthäus 6 aufschlagen</i></p>	<p>ist ihm auf einen Berg gefolgt. Er spricht zu ihnen. Auch über die Sorgen.</p> <p>Die Männer, Frauen und Kinder sitzen im Schatten der Bäume um Jesus herum. Die Sonne scheint heiß und in der Luft surren einige Fliegen hin und her. Auch die Freunde von Jesus sind dabei. Sie begleiten Jesus überall hin, wenn er durch Dörfer und Städte zieht, um dort die Kranken zu heilen. Oder die zu besuchen und zu trösten, um die sich keiner kümmert. Seine Freunde helfen ihm dabei. Aber am liebsten erzählt Jesus von dem neuen Reich von Gott, dass mit ihm gekommen ist. Sie wissen, dass er damit nicht ein neues Land meint, sondern dass er ihnen zeigen will, wie sie unter der Herrschaft von Gott leben können. „Was er wohl jetzt erzählen wird?“, fragen sie sich. Sie setzen sich ganz nah zu ihm hin. Sie wollen nichts verpassen.</p>
<p><i>Matthäus 6,25 aus einer modernen Übersetzung vorlesen, z.B. Neues Leben. Die Bibel</i></p>	<p>Sorgt euch nicht, sagt Jesus. Viele der Zuhörer schauen sich an. Sich sorgen machen, das kennen sie alle. Es gibt so vieles, was ihnen Angst macht oder sie nicht mehr schlafen lässt.</p> <p>Wir hören einmal zu, welche Sorgen die Menschen damals vielleicht hatten.</p>
<p><i>Einigen älteren Kindern und/ oder Mitarbeitenden die Aussagen aus dem Online-Material zuteilen.</i></p> <p><i>Die Personen bitten vorzulesen und eine Körperhaltung einzunehmen, die diese Sorge ausdrücken könnte.</i></p> <p><i>Auch diese Sorgen einzeln auf ein DIN A5 Zettel schreiben und dazulegen. Jedes Kind nimmt</i></p>	<p>Sind da Ängste dabei, die wir heute auch kennen? Welche eher nicht? Gibt es noch andere Sorgen, die Menschen heute haben oder Sorgen, die besonders Kinder kennen?</p>

nochmals eine besorgte
Körperhaltung ein ...

... alle richten sich auf. Und setzen sich entspannt hin.

Matthäus 6,26-30 aus einer modernen Übersetzung vorlesen.

Kinder antworten lassen.

Matthäus 6,33 vorlesen

Seht! Schaut mal her!“ sagt Jesus. Ich möchte euch dazu was Wichtiges sagen.

Jesus zeigt auf die Vögel, die in den Bäumen zwitschern und aufgeregt hin und her flattern und ihre Nester bauen. Und auf die Blumen. Es sind wunderschöne rote Anemonen und Schwertlilien, die gerade auf den Feldern blühen.

„Fragt doch nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?“ fährt Jesus fort. „Damit plagen sich die Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß doch, dass ihr all das braucht. Vertraut ihm.“

Seine Freunde nicken. „Ja, wir möchten vertrauen, ganz fest glauben, dass Gott sich um uns kümmert. An jedem Tag. Heute und auch morgen. Die Blumen und Vögel können uns daran erinnern.“

Wo könnt ihr im Alltag erleben, dass Gott versorgt?

Jesus wendet sich wieder den Menschen zu. Da ist aber noch mehr. Da ist noch etwas Größeres, das für euch an erster Stelle stehen soll. Darum dürft ihr euch sorgen: Es ist das Reich von Gott.

Einer seiner Freunde nickt. Er denkt zurück, wie Jesus zu ihm sagte: „Folge mir nach!“ Schnell hatte er sein Boot verlassen. Dann und wann hat er sich schon gefragt „Was werde ich essen? Wenn ich nicht mehr als Fischer mein Geld verdiene.“ Doch Jesus soll an der ersten Stelle stehen. Darum will er noch mehr darüber hören, was Jesus wichtig ist. Und ihm vertrauen. Manchmal denkt er, wenn alle so leben

	<p>würden wie sein Freund Jesus, dann müsste man sich viel weniger Sorgen machen. Jeder würde auch darauf achten, dass es den anderen gut geht. Dann überlegt er. „Hat Gott sich um mich gekümmert?“ – Ja! Der Magen hat sicher mal geknurrte nach einer langen Reise, aber so richtig Hunger? Nein, Gott hat sie alle immer versorgt.</p>
--	--